

Auf den Hund gekommen

LAUDENBACH. Wie gebannt schaut Bella, eine dreijährige Labradorhündin auf die Leckerlipäckchen, die inmitten des Stuhlkreises liegen. Zuvor musste sie einen Schaumstoffwürfel mit der Schnauze werfen, woraufhin die Kindergartenkinder des katholischen Kindergartens jene Anzahl Leckerlis in Handtücher einrollen durften, die Bella erwürgelt hatte. Als dann Charlotte Lammel-Schmidt das Kommando gibt, stürzt die Hündin auf die Päckchen und wickelt sie gekonnt aus. Von den Kindern gibt es dafür gestern Morgen tosenden Applaus.

Das „Abenteuerland“ ist auf den Hund gekommen. Initiatorin ist Erzieherin und Heilpädagogin Lammel-Schmidt. Sie ließ sich und ihre Hündin Bella zu einem Therapie- und Besuchshund-Team ausbilden. Seit Oktober 2012 bietet sie nun das tiergestützte, heilpädagogische Projekt mit dem Kürzel SEM (Soziales-Emotionales-Miteinander) einmal wöchentlich im Kindergarten an. Mit einer kleinen Gruppe von Vorschulkindern wird zusammen mit der Hündin im Sportraum des Kindergartens gespielt, gesungen und erzählt.

Erlebnisorientierte Spiele

Ziel soll sein, die Kinder in ihren sozial-emotionalen Kompetenzen zu fördern. „Durch erlebnisorientierte Spiele erfahren sie Rücksichtnahme und soziales Miteinander“, sagte Lammel-Schmidt und fügte hinzu: „Sie lernen den richtigen Umgang mit Hunden, und das ganz neben-

bei ohne Frontalunterricht.“ Im einfachen Umgang mit Bella würden Selbstsicherheit, Konzentration, Beobachtungsgabe sowie das Gemeinschaftsgefühl trainiert. Vor allem Kinder mit auffälligen Verhalten profitierten von regelmäßigen Fördermaßnahmen mit einem Therapiehund.

Große Fortschritte erzielt

Das SEM-Projekt wird sehr gut angenommen; einige Eltern können es kaum noch abwarten, dass auch ihr Kind daran teilnehmen darf. Bedenken gibt es immer, und so wurde zum Schutz der allergischen Kinder im Kindergarten ein Hygieneplan erstellt. So kommt Bella immer nur zum Seiteneingang herein und darf nicht durch den gesamten Kindergarten laufen. Später wird alles gereinigt.

Neben Spiel und Spaß werden innerhalb dieser AG auch traurige Themen besprochen. In der Geschichte „Ben und Bommel“ stirbt beispielsweise der Hund des Jungen Ben. Anhand solcher Geschichten werden Themen wie Tod und Trauerverarbeitung angesprochen. Lammel-Schmidt legt darauf ein besonderes Augenmerk. Das Verbalisieren von eigenen Gefühlen ist ein Ziel ihrer AG.

Die Kinder lassen schon große Fortschritte erkennen. Voller Freude und Tatendrang die einen, voller Mut die anderen. So hatte Nikolas früher große Angst und konnte nicht ohne Furcht mit Bella in einem Raum sein. Jetzt ist er viel entspann-



„Aufgepasst Bella!“ Ein Leckerli nach dem anderen dürfen die Kinder einwerfen, welches dann die Futterspirale durchläuft. Hoch konzentriert wartet die Hündin ab. BILD: HOFFMANN

ter. Er traut sich zwar noch nicht, ihr ein Leckerchen zu geben, aber dass muss er auch gar nicht. Es steht jedem frei zu sagen: „Nein, heute möchte ich nicht“. Das nächste Projekt ist auch schon geplant: Im Frühling soll es zusammen mit Hund und Kindern hinaus in die freie Natur gehen.

Als gestern die AG beendet ist, sagen die Kinder alle noch einmal: „Tschüss Bella“. Die Hündin freut sich mit einer wedelnden Rute, bleibt aber auf ihrem Platz liegen. Denn jetzt ist Schluss, Hündearbeit ist schließlich auch anstrengend. Gespielt wird nächste Woche wieder. sms